

# Was brauchen wir zum Glücklichsein?

Ein Schokoladeneis an einem sonnigen Tag, ein Gleitschirmflug in den Bergen oder ein Tag mit der Familie – was macht uns glücklich? Dieser Frage geht die Wanderausstellung «Global Happiness» von Helvetas nach. Die multimediale Ausstellung zeigt dabei, was Glück mit Nachhaltigkeit zu tun hat.

In den Buchläden biegen sich die Regale unter den Ratgebern, die den Menschen Glück versprechen, und Kurse über das Glücklichsein schiessen wie Pilze aus dem Boden. Auch die Ausstellung «Global Happiness: Was brauchen wir zum Glücklichsein?», die bis zum 1. März 2020 im Aargauer Naturmuseum Naturama weilt, stellt den grossen Begriff Glück ins Zentrum. Es geht dabei aber nicht nur um das individuelle Glück. Die Ausstellung widmet sich auch der Frage, wie wir persönlich, gemeinschaftlich und global glücklich sein können, ohne anderen Menschen, der Umwelt oder kommenden Generationen zu schaden.

## Persönliche Zufriedenheit

Zu Beginn der Ausstellung sind auf verschiedenen Monitoren Menschen aus der Schweiz, Mali, Guatemala und Bhutan zu sehen, die Fragen zum Glück beantworten. Die Frage beispielsweise, wer der glücklichste Mensch sei, beantwortet eine Person mit «Roger Federer» und lacht in die Kamera. Jemand anderes antwortet nachdenklich: «Meine Mutter, sie ist eine Optimis-

tin.» Die Videos stimmen in das Thema ein und regen an, sich mit dem eigenen Glücksgefühl auseinanderzusetzen. Dafür werden die Besucherinnen und Besucher in der interaktiven Ausstellung aufgefordert, einen Luftballon aufzublasen, um zu zeigen, wie glücklich sie sind – ganz nach der Redensart «vor Glück platzen».

## Ein Schrebergarten voller Glück

Die Ausstellung ist in sechs helle Holzpavillons unterteilt. «Dies soll an eine Gartenlandschaft erinnern, denn die Natur ist neben dem sozialen und institutionellen Umfeld relevant für das Glück», erklärt Anna van der Ploeg. Sie ist verantwortlich für die Schul- und Bildungsarbeit bei Helvetas und hat die Workshops für die Schulen mitkonzipiert. In den einzelnen Pavillons werden die unterschiedlichen Bereiche des Glücks vorgestellt – vom persönlichen über das gesellschaftliche bis hin zum globalen Glück.

## Nachhaltigkeit ist zentral

Für den Pavillon zum persönlichen Glück hat Helvetas

unter anderem den Kleiderschrank einer Minimalistin nachgebaut und viele aktuelle Forschungen und Studien rund um die Themen Glück und Nachhaltigkeit zusammengetragen. Zudem können die Besucherinnen und Besucher in einem virtuellen Quartier von Santiago de Chile erfahren, wie sich die Gemeinschaft für ein glückliches Zusammenleben engagiert, und verschiedene soziale Aktivitäten aus aller Welt kennenlernen. «Dazu gehört «Plogging». Eine Idee aus Schweden, bei der beim Joggen gleichzeitig Abfall gesammelt wird», schwärmt van der Ploeg.

## Glücksparcours

Für Schulen hält die Ausstellung ein stufenspezifisches Angebot bereit, das sich am Lehrplan 21 orientiert. Neben geführten Rundgängen können Klassen der Oberstufe auch einen Workshop buchen, bei dem die Schülerinnen und Schüler eine Kurzeinführung erhalten und danach in Kleingruppen auf einem Glücksparcours Aufträge ausführen und so die Ausstellung selber entdecken. Auf der Website von Helvetas finden Lehrpersonen

zudem pädagogisches Begleitmaterial, Hintergrundrecherchen und Literaturlisten, um das Thema Glück vor oder nach dem Besuch der Ausstellung im Unterricht zu behandeln.

## Ein Fundus voller Glücksobjekte

Neben den Pavillons prägen Glücksbotschaften auf Bodenplatten, Weltkugeln mit positiven Nachrichten und ein Glücksfundus die Ausstellung. Für den Fundus haben Menschen aus der ganzen Welt Gegenstände abgegeben, die für sie Glück bedeuten. Dazu gehört die Lieblingskette eines zehnjährigen Mädchens aus der Schweiz oder die Videokamera eines Mannes aus Bhutan, für den sein Leben ohne Kamera unvollständig wäre.

## Botschaften an den Bundesrat

Im letzten Teil der Ausstellung wird das globale Glück thematisiert. Dabei wird unter anderem der Weltglücksbericht der UNO vorgestellt. Die Schweiz belegt darin aktuell Platz 6. Um im nächsten Glücksbericht einen höheren Rang zu erzielen, werden die Besucherinnen und Besucher aktiv aufgefordert, Glücksbotschaften an den Bundesrat zu verfassen. Die vielseitige Ausstellung «Global Happiness: Was brauchen wir zum Glücklichsein?» beleuchtet das Thema vom kleinen, alltäglichen Glücksgefühl bis zu grossen, globalen Glücksmessungen und zaubert den Besucherinnen und Besuchern im letzten Pavillon, der mit einer farbigen Blumenpracht geschmückt ist, ein glückliches Lächeln auf das Gesicht.

Fiona Feuz

## Weiter im Netz

[www.globalhappiness.ch](http://www.globalhappiness.ch)



Positive Nachrichten aus aller Welt stehen im Fokus. Foto: zVg